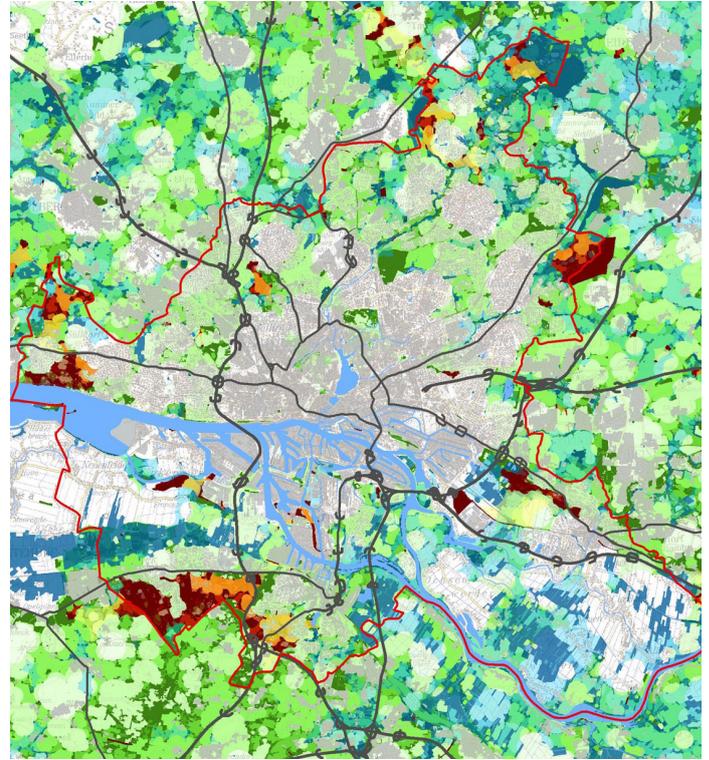


Projekt GIS-basierte Modellierung ökologischer Funktionsbeziehungen als Grundlage für ein Fachkonzept Biotopverbund der Freien und Hansestadt Hamburg

Zusammenfassung

Die Freie und Hansestadt Hamburg plante ausgehend vom Landschaftsprogramm einschließlich Artenschutzprogramm aus dem Jahr 1997 (System der „Landschaftsachsen“) die Neuaufstellung eines Fachkonzeptes Biotopverbund für das Stadtgebiet unter Berücksichtigung benachbarter Bundesländer. Der Biotopverbund sollte sich an „Teilbiotopverbänden“ bezogen auf bestimmte Ökosystemtypen und an Zielartenvorkommen orientieren. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wählte den Ansatz „HABITAT-NET“ (HÄNEL 2007), um die räumlich-funktionalen Beziehungen für die überörtlichen Bezüge als einen Grundlagenteil des Fachkonzeptes Biotopverbund zu ermitteln. Diese potenziellen Funktionsbeziehungen wurden für Feucht-, Wald- und Trockenlebensräume (in Verbindung mit Anspruchstypen von Arten/Zielarten) herausgearbeitet. Daraus resultierten umfassende Planungsempfehlungen v. a. im Hinblick auf den Verbund in die benachbarten Bundesländer. Als eine Grundlage für die Modellierung war die Ermittlung teildurchlässiger Bereiche im bebauten Bereich von Hamburg erforderlich. Dies erfolgte auf der Grundlage der Einzelgebäude und sonstiger versiegelter Flächen sowie der Verkehrsflächen des Amtlichen Liegenschaftskataster-informationssystem (ALKIS). Die diesbezüglichen Möglichkeiten und Grenzen der Aussagekraft für lokale Betrachtungen des für die überörtlichen Ebenen konzipierten Ansatz „HABITAT-NET“ wurden dargelegt.



Überlagerung der Netze der Wald-, Trocken- und Feuchtlebensräume in der Freien und Hansestadt Hamburg

Projektleitung/-bearbeitung

Universität Kassel, Fachbereich 6 – ASL
Fachgebiet Landschafts- und Vegetationsökologie
(Dr.-Ing. Kersten Hänel)

Laufzeit

August 2010 bis November 2010

Auftraggeber

Freie und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

